

**Anmeldung**

Name: .....  
 Anschrift: .....  
 Telefon: .....  
 E-Mail: .....  
 Institution: .....

Erste Präferenz für die Arbeitsgruppe: .....  
 Zweite Präferenz für die Arbeitsgruppe: .....

Den Tagungsbeitrag in Höhe von ..... Euro  
 habe ich auf das Konto Nr.: 88 85 700 bei der Bank  
 für Sozialwirtschaft BLZ: 700 205 00 überwiesen.

Datum: .....  
 Unterschrift: .....

Anmeldung bitte schicken an:

GGFP  
 c/o Reinhard Rudeck  
 Netzerstraße 32  
 80992 München

Fax: 089/ 14 34 92 17  
 E-Mail: ggfp@gmx.de

Die Anmeldung wird gültig ab Eingang des Tagungs-  
 beitrages auf dem Konto der GGFP.

**Tagungskosten**

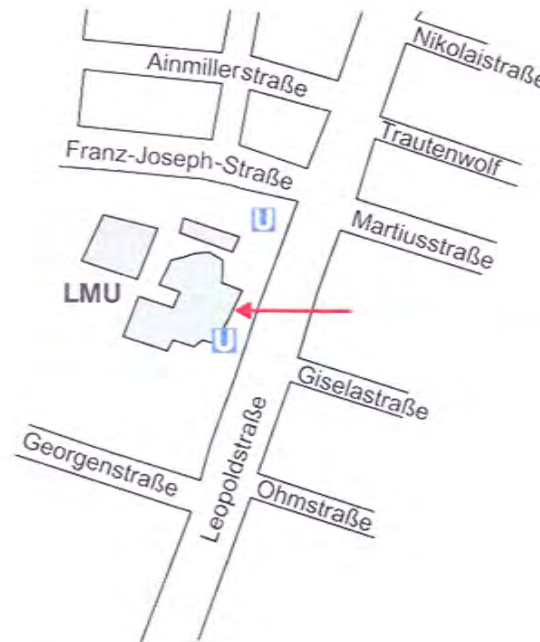
Die Tagungskosten betragen inklusive Mittagessen am  
 Samstag sowie der Kaffeepausen für

Mitglieder der GGFP / dgvt	55.00 Euro
Nichtmitglieder	75.00 Euro
Studierende, Arbeitslose	35.00 Euro

Die Kosten für die Übernachtung in München müssen  
 von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst ge-  
 tragen werden.

**Veranstaltungsort**

**Ludwig-Maximilian-Universität**  
 Lesehalle im 2. Stock  
 Leopoldstraße 13  
 80802 München



Mit U3/U6 zur Haltestelle Giselastraße.



**„Fördern und Fordern.“**  
**Armut und Exklusion in**  
**individueller Verantwortung?**

**Jahrestagung der GGFP**  
**22.6. bis 23.6.2007**  
 in München

**GGFP**  
**Gesellschaft für Gemeindepsychologische**  
**Forschung und Praxis e.V.**  
**www.ggfp.de**

## „Fördern und Fordern.“ Armut und Exklusion in individueller Verantwortung?

Das Risiko der Verarmung trifft immer mehr Bevölkerungskreise. Ihren erreichten ökonomischen und sozialen Status aufrechterhalten zu können, wird für immer mehr Menschen schwerer. Die sozialen Gegensätze haben wieder zugenommen.

Armut vermindert die gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten, beeinträchtigt das psychosoziale Wohlbefinden und erschwert die soziale Einbindung. Viele reagieren darauf mit Verdrängung, manche mit psychischen und somatischen Erkrankungen, andere mit zunehmender Abwertung und Stigmatisierung sozialer Gruppen bis hin zu wachsender Gewaltbereitschaft. Trotz der öffentlichen Suggestion, Armut entstehe durch individuelles Verschulden, gilt: „Armut ist kein persönliches Merkmal, sondern ein gesellschaftliches Verhältnis“ (Kronauer).

Im Gefolge des Umbaus des Sozialstaates werden Strategien hervorgeholt, die bereits als stigmatisierend und ausgrenzend erkannt worden waren. Die Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und psychischem Befinden, die Ergebnisse epidemiologischer Studien und das Wissen über Labelingprozesse und Ausgrenzung sind wieder aktuell.

Auf der Jahrestagung 2007 der GGFP soll in Diskussionen, Arbeitsgruppen und Vorträgen aufgezeigt werden, was aus gemeindepsychologischer Perspektive notwendig ist, um der Individualisierung gesellschaftlicher Entwicklungen entgegenzuwirken und Menschen bei der Bewältigung prekärer Lebensbedingungen zu unterstützen. Gemeindepsychologische Schlüsselkonzepte wie Partizipation, Empowerment und soziale Unterstützung durch Netzwerke sollen auf ihr Potenzial für den Umgang mit den neuen alten Herausforderungen überprüft werden.

Freitag, 22.6.2007

14.00 Uhr

Ankommen mit Kaffee und Tee  
Partizipativer Einstieg in das Tagungsthema

### „Exklusion. Die neue soziale Frage“

Martin Kronauer (FHW Berlin)

Kommentare zur Diskussion aus der Perspektive von Empowerment – Ralf Quindel (KHSB Berlin)

Labeling – Heiner Keupp (LMU München)

„Stigmatisierung“ – Renate Höfer (IPP, München)

Netzwerkunterstützung – Bernd Röhrle (Uni Marburg)

Gender – Irmgard Teske (HS Ravensburg-Weingarten)

19:00 Uhr Abendgespräche

Samstag, 23.6.2007

9.00 Uhr

### „Armut als kommunalpolitische Herausforderung“

Frieder Graffe (LH München, Sozialreferat)

9.30 Uhr Arbeitsgruppen

#### AG 1 Lässt sich Armut steuern?

Steuerung als Instrument in den Sozialbürgerhäusern

Uschi Hügenell (LH München, SBH), Hilfepläne als

partizipatives Instrument – ein kritischer Vergleich

verschiedener Instrumente der Hilfeplanung Florian

Straus (IPP, München). Moderation: Mike Seckinger

(DJI, München)

#### AG 2 Beratung in Zeiten der Prekarisierung

Kann man arme Familien gut beraten? Brigitte Man-

Gill, Theo Kornder (EB Neuperlach), Anforderungen

an Beratung Ingeborg Schürmann (FU Berlin). Mode-

ration: Reinhard Rudeck (SOS-KD e.V., München)

Samstag 16.30 – 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung der GGFP

## AG 3 Neue Prozesse der Verarmung und Ausgrenzung – eine Herausforderung für Psychotherapie

Neue Armut und Hartz IV: Aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Veränderungen Gerd Mutz (FH München). Prozesse der Verarmung und Ausgrenzung: Inwieweit ist unsere Arbeit als niedergelassene PsychotherapeutInnen davon betroffen, und wie können wir in unserem jeweiligen Praxisfeld damit umgehen? Irene Kühnlein, Annette Tretzel, Ilhami Atabay (Therapeutinnen und Therapeut in freier Praxis)

## AG 4 Interkulturelle Arbeit als Inklusionsstrategie?

Integration durch interkulturelle Bildungsarbeit Manfred Bosl (IG), Integration in den Arbeitsmarkt durch interkulturelle Ausbildung Barbara Hemauer-Volk (JFB e.V., München), Soziale Konstruktion von Ethnie Iris Bednarz-Braun (DJI, München). Moderation: Uschi Sorg (LH München, Interkulturelle Arbeit)

## AG 5 Potenziale der Armut?

Was wäre, wenn Menschen in Armutssituationen nicht als Opfer oder als Belastung angesehen werden, sondern mit ihren Potenzialen und Möglichkeiten? Wolfgang Stark (Uni Duisburg-Essen) diskutiert dazu mit Hildegard Denninger (BISS, München) und Renate Neukirchen (CONVIVA, München). Moderation: Jarg Bergold (FU Berlin)

12.00 bis 13.00 Uhr Mittagspause

## „Wege aus einer erschöpften Gesellschaft“

Heiner Keupp (LMU München)

## „Diversity, politics & management. Der Umgang mit neuen und alten Verschiedenheiten“

Manfred Zaumseil (FU Berlin)

## Positionen und Konsequenzen

Diskussion und gemeinsame Suche nach Antworten auf die Frage, welche (gemeindepsychologischen) Strategien in der gegenwärtigen Exklusions- und Armutsdebatte entwickelt werden sollten.

16.00 Uhr Ende der Tagung